

# Fragen an die Knigge-Expertin

Neue Serie in der MAZ – diesmal: Der Handschlag in der Erkältungssaison

Vielleicht geht es Ihnen auch so: Manchmal ist man unsicher, wie man sich in bestimmten Situationen im Berufsalltag verhalten soll. Die vom deutschen Knigge-Rat als Trainerin lizenzierte Petra Schnierle gibt ab sofort in der MAZ Tipps. Petra Schnierle, gelernte Gastronomin, war viele Jahre im Management und der Bewerberauswahl tätig. Mit ihrem Unternehmen Impressio hält sie in Firmen und Schulen Seminare und Vorträge in Sachen stil- und taktvolles Miteinander.



## **Ein Kollege ist sichtlich erkältet und will mir vor einer Besprechung trotzdem die Hand geben. Kann ich das ablehnen?**

Seit Urzeiten begrüßen sich Menschen in friedlicher Absicht mit offenen Handflächen. Eine zum Gruß ausgestreckte Hand ist immer ein Zeichen von Vertrauen und der Startpunkt einer persönlichen Begegnung. Wenn sie abgelehnt wird, aus welchen Gründen auch immer, ist dies für denjenigen, der Ihnen die vertrauensvolle Geste angeboten hat, stets mit einem Gefühl der Zurücksetzung verbunden. Der Kontakt wird – von beiden Seiten aus – die ersten Minuten brauchen, bis er wieder auf einer vertrauensvollen Basis stattfinden kann. Manchmal bleibt auch, im Unterbewusstsein, ein unangenehmes Gefühl des Misstrauens dem anderen gegenüber. Bei Kunden oder Vorgesetz-

ten ist es außerdem schon aus rein hierarchischen Befindlichkeiten heraus nicht taktvoll, wenn Sie den Handschlag ablehnen. Diese können als „Ranghöhe“ entscheiden, ob sie die Nähe eines Handschlags anbieten oder auch nicht.

Knigge setzt auf die Eigenverantwortung des Einzelnen und empfiehlt, den Handschlag bei einer akuten Erkältung erst gar nicht anzubieten. Es ist stilvoll und wird als sozialkompetent wahrgenommen, wenn Sie dafür sorgen, dass sich andere bei Ihnen nicht anstecken. Wichtig ist dabei, dass der unterlassene Handschlag erklärt wird, etwa mit den Worten: „Ich begrüße Sie herzlich, allerdings ohne Handschlag, ich möchte Sie nicht anstecken.“ Eine offene Körperhaltung und ein Lächeln gibt der Geste die körper-sprachliche Unterstützung.